



4,860: Spanischsprachige Kulturen: Exotischer Okzident - Kulturkontaktromane des 18. und 21. Jahrhunderts

Fach-Informationen

ECTS-Credits: 4

Zugeordnete Veranstaltungen

Stundenplan	Sprache	Dozent(in)
4,860,1.00 Spanischsprachige Kulturen: Exotischer Okzident - Kulturkontaktromane des 18. und 21. Jahrhunderts	Deutsch	Sánchez Yvette

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Veranstaltungs-Inhalt

Die Gattungsbezeichnung bezieht sich auf fingierte literarische Zeugnisse erster Kulturkontakte fremder Reisender mit Mitteleuropa. Die zahlreichen Briefromane des 18. Jahrhunderts tarnen mit der Figur des naiven Exoten - nach dem Schema von Montesquieu's *Lettres persanes* - ihre ironisch-satirische Kulturkritik an der eigenen westlichen Nation.

Es gilt herauszufinden, ob und wie diese literarische Mode der Aufklärung das 20. Jahrhundert trotz transnationaler Migrationsbewegungen und Mediatisierung mit entsprechenden selbstverständlichen Kulturkontakten und veränderter Raumerfahrung überlebt hat. Ist eine Poetik des Staunens gegenüber dem Westen überhaupt noch möglich? In welchen Bereichen werden Europa und die USA exotisiert und entsteht Romanliteratur?

Veranstaltungs-Struktur

Anschliessend an die ausführliche komparatistische Analyse einiger ausgewählter Briefromane des 18. Jahrhunderts (Françoise de Graffigny, *Lettres d'une péruvienne*; José Cadalso, *Cartas marruecas*; Montesquieu, *Lettres persanes*; Oliver Goldsmith, *Letters from a Chinese Philosopher*) soll im zweiten Teil des Seminars der Sprung in die Gegenwart erfolgen. Dabei geht es nicht um längere interkulturelle Prozesse, die in der Migrantenliteratur beschrieben werden, sondern wir werden uns auf Momentaufnahmen der Ankunft im Zielland und der allerersten Begegnungen beschränken.

Sporadisch werfen wir auch einen Blick auf Texte aus dem deutschsprachigen Raum des frühen 20. Jahrhunderts (z.B. Hans Paasche's *Die Forschungsreise des Afrikaners Lukanga Mukara ins innerste Deutschland* oder Erich Scheurmann, *Der Papalagi. Die Reden des Südseehäuptlings Tuiavii aus Tiavea*), oder aus Frankreich (Bernhard B. Dadié. *Un nègre à Paris*) sowie auf auf Filme, welche die Ankunft von Migranten aus Lateinamerika in den USA inszenieren (Gregory Nava, *El Norte* oder James L. Brooks, *Spanglish*). Europa steht im 18. Jahrhundert im Zentrum, in den Texten der Gegenwart dagegen die USA.

In der **ersten Sitzung** erhalten die Seminarteilnehmer einen **Reader** mit kurzen Auszügen aus den genannten literarischen Werken und theoretischen Essays, und es wird die Zuteilung der Texte organisiert. .

Von den Seminar-TeilnehmerInnen wird die **vorbereitende Lektüre** der abgegebenen Grundagentexte und vor allem ein **aktives Mitwirken** an der gemeinsamen Auslegung der Aufsätze und literarischen Texte im Unterricht verlangt.

Die Präsentation bedeutet in diesem Seminar **Gesprächsleitung**: Genaue Lektüre eines literarischen Textes oder Aufsatzes aus dem Skript. Vertiefung einzelner Aspekte und Erarbeitung des Kontextes. Mehr eigenständige Reflexion als Reproduktion von Daten. Auf Grund dieser Vorbereitung gezielte Diskussionsanstösse.

Schriftliche Prüfung in Form einer **Klausur** (90 Minuten) im Semester (dezentral).

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**.

Der **Reader** enthält Ausschnitte aus den folgenden Texten:

- Stein, Gerd. Hrsg. *Exoten durchschauen Europa. Der Blick des Fremden als Stilmittel abendländischer Kulturkritik. Von den Persischen Briefen bis zu den Papalagi-Reden des Südseehäuptlings Tuiavii*. Frankfurt: Fischer, 1984.
- Weisshaupt, Winfried. *Europa sieht sich mit fremdem Blick*. Frankfurt/Bern: Peter Lang, 1979.
- Herrlinghaus, Hermann und Utz Riese. Hrsg. *Heterotopien der Identität: Literatur in interamerikanischen Kontaktzonen*. Heidelberg: C. Winter, 1999.
- Cadalso, José. *Cartas marruecas*. Madrid: Castalia, 1996.
- De Secondat Montesquieu, Charles-Louis. *Lettres persanes/Persische Briefe*. Leipzig: Reclam, 1991.
- De Graffigny, Françoise. *Lettres d'une péruvienne*. Paris: côté-femmes, 1990.
- Goldsmith, Oliver. *The citizen of the world, or, Letters from a Chinese philosopher residing in London to his friends in the East*. London: Folio Society, 1969.
- Voltaire, *Les Lettres d'Amabed - Amabeds Briefe*, EA ohne Impressum, Cramer, Genf, 8°; 118 S.
- Álvarez, Julia. *¡Yo!* Chapel Hill: Algonquin Books of Chapel Hill, 1997. 21-35, 170-171.
- Elalamy, Youssouf Amine. *Un marroccain à New York*. Casablanca: Éditions Eddif, 1999.
- Fuentes, Carlos. "Die gläserne Grenze". Erzählung. Aus dem mexikanischen Spanisch von Ulrich Kunzmann. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1998. 211-238.
- Santiago, Esmeralda. *When I was a Puerto Rican*. New York: Vintage, 1994.
- Quesada, Roberto. *Never through Miami*. Houston: Arte Público Press, 2002.

Die Texte stehen in der deutschen **Übersetzung** und in der **Originalsprache** zur Verfügung.

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prüfungs-Informationen

Prüfungsform

Dezentral - Präsentation (einzel) (30%)

Bemerkung: Gesprächsleitung - Besprechung eines Textes

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch, Englisch

Dezentral - schriftliche Klausur / Prüfung (70%, 90 Min.)

Prüfungs-Hilfsmittel

Closed Book

Die folgende Regelung gilt für alle Prüfungen, unabhängig von Bedarf und Einsatz:

- Ein einfacher Taschenrechner ist zugelassen (Definition des einfachen Taschenrechners: siehe Hilfsmittelreglement vom 14. Dezember 2010 und beachte das Merkblatt «Taschenrechner»). Weitere EDV- und elektronische Kommunikationsmittel wie Notebooks, PDAs und Mobiltelefone etc. sind nicht erlaubt.
- Ein zweisprachiges Wörterbuch (ohne Handnotizen) darf benutzt werden, wenn die Prüfungsfragen und/oder -antworten nicht der Muttersprache entsprechen. Elektronische Wörterbücher sind nicht erlaubt.
- Die Beschaffung der erwähnten Hilfsmittel (inkl. Taschenrechner) ist ausschliesslich Sache der Studierenden.
- Es sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen.

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

Prüfungs-Inhalt

Prüfungs-Literatur

Beachten Sie bitte:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt verbindlich ist und vor anderen Informationen wie persönlichen Datenbanken der Dozenten/-innen, Angaben in den Vorlesungen etc. unbedingt den Vorrang hat.